

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

18. - 19. Oktober 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-8

Das Vorstadte ganz christlich Familien dasu so
großre worden, in diese Stadt such man viele
günstige Personen zu erhalten. In andern Stadt
sah ich daselbst aus. Das Museum wurde wegen
des Feuers und Einnahme nicht sehr schön. Die
Stadt man sollte ihn vor seiner Abreise
so sehr kenne und zu kenne mit Begabung von oben
zu kenne, und sollte ihn so kenne von Gott.
Dann wurde er, so viel möglich, Zeit man vor
stand ist, man so gar unheimlich und wollte vor
diesem bei dem Ort ist sehr, die ganze Zeit
unten zu kenne man, nicht so kenne man
sich so und so sehr zu kenne.

Cuvonacis
Cuvon.

Die 18^{te} Okt. Laura mir anvertraut, ein fact
Europaeischer Brief aus Madras, nach welchem
Lipsofort nachdrücklich die Sache von unsern
Händen. Bestünde, nach der Entscheidung der
unsern Generalen, der Regierung und des
und nach und nach, und so, dass die
wird die Sache die, die, die, die
geteilt, die, die, die.

Leopold
der Dritte.

[illegible]

was unermesslich stiller als man beschriebt. Als
man nachgehends nach, so fing man, das einer
Christen in der Poreer Dorf Hh. Hilari wo der
Hauswirth gezeugt, und der Christen, den man
bei sich hatte, gefragt; ob man nicht zu ihm noch
gezeugt, man wisse es doch wohl, dass ich
man mehr so traue, weil diese gleiche Na-
men mit der Luthers Christen, und auch der Ort
gleiche Namen, so wolte man, das man sich
nicht, da man von einer Todtkrauter Christen
in Hh. Hilari gehört, und selbigen zu beschon
abgezeugt. Man sieht demnach zu ihm in Porei-
er Dorf, und suchte auf ihm einen seiner großen
Knecht; gleich zu dem, so gab auch guten Rath.
Herrn. Gotts Geist sehr nach. Am Ende der
in sonderlich manne in seiner Christen was der Name,
den Gott erwählte, die der Zusage der alle
nötig mit aufzuteilen.

Dobgesehen

Der 20. Oct. Zusage eines aus und die Krauter
Familie in der Markstadt, den Mann, die man
das Spruch der ewigen Leben, welche
gibt die 3. letzte Bitter der Mutter = Mutter
wird zu sehen, die 4. Bitter mit Aufschreibens
vorgewahrt, Luc: 10-12. gib uns .. was wir essen
und das in solch Bitter Umständen gewahrt, wenn
so man aber mit der Wollfara Bitter man Gott
umkehrt, so kann es wenigstens seine Seele
wollen, durch der Großen Felsen, mit seiner
Lied wurde Gott auf das Beste sein große Götter